



Erlangen 22/11/1904

Verzeihen Sie Professor,

Herzlichen Dank für Ihre Karte. Es hat mir diesmal sehr leid getan Sie nicht in  
Breslau antreffen, in Ihrer Wohnung habe ich zwei Karten abgegeben, aber  
leider auch Ihre Frau Gemahlin und Ihren Herrn Sohn nicht sprechen können.

Für die Nöcker-Festschrift bearbeite ich des Nünhans nebst Zuberer noch  
Hälfte. Die Arbeit hat zur Hälfte fertig seit Jahren gelagert und es geriet  
mir nicht so wieder aufzunehmen haben. Da ja fast jedes Fabel etwas liefert,  
ergibt sich ein abmahnend vollständiges Gesamtbild, auch z. B. für die Re-  
stellung des Meiss, die Form und Herkunft der Trinkgefäße etc.; in dem Kapitel  
Trinken bräunliche konnte ich eine Art Commentar zusammenstellen. Leider ist trotz  
compendiahafter Kürze der Umfang ein wenig über das vorgeschriebene hinaus  
angewachsen; es gehört aber alles so zusammen, dass es unmöglich etwas  
weglassen kann. In wenigen Tagen hoffe ich bis auf die Handschrift fertig  
zu sein.

Haben Sie Sarre's eigene Arbeit über Rembrandts Zeichnungen noch irgend-

islamischen Miniaturen gesehen (SA aus dem Jahrbuch d. k. preussischen Kunstverm.  
XXV, 3 1904). Es ist fast dieses, doch wird unbedingt vom Beside beauftragt  
zu sein.

Wichtig wurde ich auf interessante Briefe von Tahaq Effendi gegen die Bekker's  
aufmerksam (كاشف الاسرار), das ich in meinem Beside entdeckte und jetzt  
in Kunststudien lese. Es verdient wohl eine Übersetzung, vielleicht regne ich  
eine solche einmal an Angriff, vorläufig ist mir jedoch noch manches unbek.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

Georg Jacob.

P.S. Ein Schöner bearbeitet jetzt die Abstrakte des Arabischen sieben Tafel und  
Fabeltiere als Dissertation